

Ante ŠKEGRO

THRAKISCHER REITER AUS KREŠEVO
(BOSNIEN UND HERZEGOWINA)

UDK 904.623.82 (497.15 Kreševo) »652«

Izvorni znanstveni rad

Antička arheologija

Oeuvre scientifique originale

Archéologie antique

Primljeno: 1992.12.03

Reçu:

Ante Škegro

BiH-71000 Sarajevo,

Bosna i Hercegovina,

Centar za balkanološka

ispitivanja ANUBiH,

Trg 6. novembra 7

Ein Bruchstück eines Motivmedaillons in Reliefform mit der Darstellung eines thrakischen Reiters aus der Archäologischen Sammlung des Franziskanerklosters in Kreševo stammt aller Wahrscheinlichkeit nach aus der mittelbosnischen Region, wo sich im Altertum die wichtigsten römischen Straßen kreuzten und wo sich neben dem römischen Zentrum Aquae S... ein gebirgiges Jagdrevier befand. Das Denkmal kann in das erste Viertel des 3. Jhs. datiert werden und weist auf die Existenz der Anhänger des Kults der thrakischen Gottheit im Binnenland der römischen Provinz Dalmatien.

Das Fragment eines viereckigen Plättchens des Reliefmedaillons mit der Darstellung des thrakischen Reiters bzw. "Heros" befindet sich in der Archäologischen Sammlung des Franziskanerklosters in Kreševo.¹ Leider wurde nichts über die Umstände des Fundes notiert. Es wurde aus Marmor ausgearbeitet. Abmessungen: Höhe 10 cm, Breite des Unterteils 8 cm, Breite des gebogenen Oberteils 13 cm, Tiefe 2,3 cm. Die Breite des Randes des kreisförmigen Teils beträgt an der breitesten Stelle 2,5 cm. Er stellt den

größeren Teil des Votivplättchens mit dem kreisförmigen Oberteil (Abb. 1). Die plastische Komposition enthält an und für keine neuen ikonographischen Elemente, die auf diesen Denkmälern nicht schon bekannt sind. In einem flachen Relief wurde ein nach rechts gewendeter Reiter mit der Kopfstellung "en face" dargestellt. Der Reiter ist mit über der Brust gefaltetem Chiton bekleidet, darüber ist ein Chlamys, das hinter dem Rücken des Reiters flattert. Teile der Flügel lassen sich hinter dem Kopf und über der rechten Schulter erkennen.² Die Arme des Reiters sind nicht erkennbar. Die Rechte könnte mit dem Speer nach unten oder mit der Peitsche während des Angriffs auf ein Wildschwein gehoben sein.³ Er faßte den Rundschild, den eine flach eingemeißelte kreisförmige Linie stilisiert, um den Kopf des Pferdes. Dieses Denkmal ähnelt sehr dem Denkmal aus Buljesovac bei Vranje⁴ (Serbien) und der Votivplatte aus Drobeta (T. Severin, Rumänien)⁵. Dieses Detail sieht auf den ersten Blick wie ein Nimbus⁶ aus. Den Hals und die Stirn des Pferdes zierte eine üppige Mähne, die auf rechte Seite des Halses fällt. Die Ohren wurden im Augenblick einer angespannten Erwartung der Bewegung dargestellt. Aus dem Gebiß führen zu der Brust des Reiters die Zügel, die im Vergleich zu der Gesamtheit der Szene disproportioniert betont sind. Unterhalb des Mauls des Pferdes sieht man ein Teil, das den Ast eines Baums, den eine Schlange umschlingelt, darstellen könnte. Da sowohl der untere linke als auch der rechte Teil des Denkmals beschädigt sind, fehlen wahrscheinlich die Darstellungen der Figuren des Wildschweins und des Hundes unter oder vor dem Reiter, sowie wahrscheinlich auch der Opferstein zu dem das Pferd reitet und der Baum, den die Schlange umschlingelt.



Da in die Sammlung des Franziskanerklosters in Kreševo (Mittelbosnien) nur Exponate vorwiegend aus den mittelbosnischen Gebieten gelangen, sind wir der Meinung, daß wir nicht weit von der Wahrheit entfehrt sein können, wenn wir voraussetzen daß

auch dieses Denkmal aus dieser Gegend stammt. Es stellt nur eine der thrakischen Gottheiten dar, und zwar die, den größten Erfolg in der Expansion in den außerthrakischen Gebieten hatte.⁷ Diese Annahme könnte auch die Tatsache unterstützen, daß das einzige bisher bekannte Denkmal mit der Darstellung dieser thrakischen Gottheit gerade aus dem Inneren des römischen Dalmatiens, bzw. aus Sarajevo stammt.⁸

Dieses Plättchen gehört zu dem üblichen Typen dieser Art von Denkmälern kleiner Dimensionen (20-30 cm) in der Form eines Vierecks mit dem runden oberen Rand⁹, die an einer festen Grundlage befestigt wurden.

Das Fragment des Votivplättchens mit dem Motiv des thrakischen Heros aus Kreševo ist das zweite Musterstück dieser Art der sog. Typen A, e-f nach Kazarows Teilung (das erste ist aus Sisak - Kroatien) vom Gebiet das westlich von der sog. westlichsten Muttergrenze dieses Kultus liegt, und das zweite aus der zentralbosnischen Räume.

Für eine ungefähre Datierung dieses Denkmals kann man die Tatsache berücksichtigen, daß die Massenproduktion der Denkmäler dieser Gottheit vom Ende des 2. bis zur Mitte des 3. Jh. stattfand, und daß im Balkanbinnenland die ersten steinernen Weihreliefs dieser Gottheit erst aus der Mitte oder dem dritten Viertel des 2. Jh. n. Chr. stammen.¹⁰ Und mit Hinblück darauf, daß die Weihplatte aus Kreševo dem Denkmal aus Buljesovac bei Vranje ähnelt, könnten wir auch dieses Fragment wahrscheinlich in das erste Viertel des 3. Jh. datieren.¹¹

Dieses Denkmal und jenes, das D. Sergejevski veröffentlichte¹², weisen eigentlich auf die Anwesenheit der Anhänger dieser Gottheit auf dem dalmatinischen Binnenland in der Blütezeit der Antike hin. Man kann jetzt nicht sagen, ob es handelt sich um römische Soldaten¹³, die aus thrakischen Gebieten stammen, um kolonisierte Veteranen auf dem höchst fruchtbaren Feld von Sarajevo, um Anhänger der römischen kolonialen oder munizipalen Administration, um Fachleute, die mit der antiken Wirtschaft auf diesen Gebieten oder mit anderen Geschäften verbunden sind oder um Kaufleute. Der Grund liegt auch darin, daß beide Denkmäler mit der Darstellung dieser Gottheit aus Römischen Dalmatia unter unklaren Umständen gefunden wurden. Es ist auch wichtig zu betonen, daß das Denkmal über das D. Sergejevski als erster schrieb, auf dem Schlammigterrain (heute ist dort der Bahnhof von Sarajevo) gefunden wurde, wo in der Antike ein Brunnen oder eine Quelle sein konnte. Es ist nicht ohne Bedeutung, daß beide Denkmäler aus den mittelbosnischen Gebieten stammen, wo wichtigere römische Straßen und vicinale Wege kreuzten, wo sich ein wichtiges römisches Zentrum befand (*Res publica Aquae S []*), das urbanen Charakter trug, mit dem Kult der thrakischen Gottheit Apolonius Tadenus (CIL III 13858). Hier befand sich auch eines der wichtigsten antiken Bergreviere der Provinz Dalmatien, das die Römer sehr intensiv und fast ununterbrochen während der Dauer der Antike auf diesen Gebieten exploitierten.

ANMERKUNGEN

- 1 Ich bedanke mich herzlich bei Fra Stjepan Buljan wegen der Publikationserlaubnis des Denkmals.
- 2 Vgl. auch die Motivplättchen aus Sisak: Hoffiller 1902, 192-193, Abb. 106.
- 3 Vgl. Bošković 1958, 159-163; Cermanović-Kuzmanović 1965, Nr. 2-6, 9; Marić 1933, 22-23.
- 4 Vgl. Bošković 1958, 159, Abb. 1; Cermanović-Kuzmanović 1982, Nr. 25.
- 5 Tudor 1950, 161.
- 6 Vgl. Škegro 1991, 265-267.
- 7 Imamović 1977, 234.
- 8 Sergejevski 1948, 172-174, Nr. 6, T. III, Abb. 1.
- 9 Kazarow 1918, 1145; Marić 1938, 581-583.
- 10 Oppermann 1981, 511; Gabričević 1963, 43.
- 11 Cermanović-Kuzmanović 1982, Nr. 19, 20, 69.
- 12 Sergejevski 1948, 167-187.
- 13 Popović 1991, 203.

POPIS LITERATURE

- Bošković 1958 D. Bošković, *Prilog proučavanju tračkog konjanika*, *Starinar VII-VIII*, Beograd 1958.
- Cermanović-Kuzmanović 1965 A. Cermanović-Kuzmanović, *Nekoliko spomenika tračkog konjanika iz naše zemlje i problem tračkog herosa*, *Starinar XIII-XIV*, Beograd 1965.
- Cermanović-Kuzmanović 1982 A. Cermanović-Kuzmanović, *Monumenta intra fines Jugoslaviae reperta. Corpus cultus equitus Thraci*, Leiden 1982.
- Imamović 1977 E. Imamović, *Antički kultovi i votivni spomenici na području Bosne i Hercegovine*, Sarajevo 1977.
- Hoffiller 1902 V. Hoffiller, *Trački konjanik*, *VHAD VI*, Zagreb 1902.
- Kazarow 1918 G. Kazarow, *RE*, suppl. III s. v. *Heros (Thrakischer)* 1918.
- Marić 1933 R. Marić, *Antički kultovi u našoj zemlji*, Beograd 1933.
- Marić 1938 R. Marić, *Der Thrakische Reiter - eine Heilgottheit*, *RIEB* 1938.
- Popović 1991 I. Popović, *Trački konjanik sa bronzane pločice iz Ritopeka*, *Starinar XL-XLI*, Beograd 1991.
- Oppermann 1981 M. Oppermann, *Thrakische und Danubische Reitergötter, Die Orientalischen Religionen im Römerreich* (M. J. Vermaseren), Leiden 1981.
- Gabričević 1963 B. Gabričević, *Sarajevski medaljon s prikazom tračkog konjanika*, *GZM XVIII*, Sarajevo 1963.
- Sergejevski 1948 D. Sergejevski, *Nove akvizicije odjeljenja klasične arheologije Zemaljskog muzeja*, *GZM III*, Sarajevo 1948.
- Škegro 1991 A. Škegro, *Rimski spomenici iz Kreševa (slučajni nalazi)*, *Napredak, Hrvatski narodni kalendar za 1992*, Sarajevo 1991.
- Tudor 1950 D. Tudor, *Religiöse Denkmäler aus Drobeta*, *Sbornik Gavril Kazarow*, Sofia 1950.

S a ž e t a k

TRAČKI KONJANIK IZ KREŠEVA, BOSNA I HERCEGOVINA

U arheološkoj zbirci Franjevačkog samostana u Kreševu nalazi se ulomak reljefnog medaljona s prikazom tračkog konjanika, bez ikakvih podataka u izvještajima zbirke. Ulomak je od mramora, dimenzija 10 x 8-13 x 2,5 cm, a pripada uobičajenom tipu zavjetnih četvrtastih pločica s kružno oblikovanim gornjim dijelom. U plošnom reljefu prikazan je konjanik u pokretu na desno, s licem en face. Obučen je u nabrani hiton s hlamidom prebačenom preko ramena. Iza glave i desnog ramena naziru se dijelovi krila, a u jedva prepoznatljivoj desnici možda drži mač ili bič što ga podiže na divlju svinju. Drugom rukom konjanik drži okrugli štit, stiliziran jednostavnom linijom iza konjske glave. Konj je prikazan s ušima načuljenim u napetu iščekivanju i s raskošnom grivom koja pada na desnu stranu vrata. Uzde su u nesrazmjeru s čitavim prikazom. Ispod gubice naziru se tragovi nečega što bi mogla biti grana stabla kojeg obavija zmija. S obzirom da nedostaju i desna i lijeva strana spomenika, po svoj prilici nedostaju i likovi divljih svinja i pasa, te žrtvenik i stablo što ga obavija zmija (vidi sl.).

Četvrtaste zavjetne pločice malih dimenzija, zaobljena gornjeg ruba, pričvršćene na čvrstu podlogu, s prikazom tračkog božanstva masovno se proizvode od kraja 2. do sredine 3. stoljeća. Velik broj sljedbenika kulta ovoga božanstva pronio je ove spomenike i izvan matičnoga tračkog prostora. Ulomak iz Kreševa koji prema Kazarowljevoj podjeli pripada tipu A, e-f, drugi je primjerak nađen zapadno od matičnog prostora rasprostiranja, a ujedno je i drugi nađen u središnjoj Bosni. Zbog sličnosti sa spomenikom iz Buljesovca (Vranje, Srbija) i ovaj se ulomak može datirati u prvu četvrtinu 3. stoljeća. Zavjetna pločica iz Kreševa, kao i ona iz Sarajeva koju je prvi objavio Sergejevski, svjedoči o prisutnosti sljedbenika kulta ovoga božanstva u unutrašnjosti rimske Dalmacije. Kult tračkog konjanika u predjelima provincije gdje su se križale važne rimske ceste, gdje se razvilo antičko naselje Aquae S..., gdje se nalazio jedan od najvažnijih rudarskih bazena provincije Dalmacije pronosili su potomci rimskih vojnika iz tračkih krajeva, kao i potomci mnogobrojnih rimskih službenika, s antikom povezani nasljednim gospodarstvima, trgovinom ili kakvim drugim poslovima. Autor zahvaljuje fra Stjepanu Buljanu na pomoći pri objavljivanju spomenika.

